

ORIENTALISCHE MAGIE



von

Rudolf Freiherr von Sebottendorf

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-85-7



Über die Magie des nahen Orients ist bisher wenig bekannt geworden. Hin und wieder finden wir in den Berichten der Orientreisenden Geschichten von Wundern, die der Reisende gesehen hat; diese Berichte sind jedoch in der Neuzeit immer seltener geworden, da die beiden Derwischorden, die hauptsächlich derartige Vorführungen ausübten, seit langer Zeit von öffentlichen Darstellungen Abstand genommen haben. Die Levitation, die besonders von den Mewlewi geübt wird, gilt als besonderer Beweis höherer Erkenntnis, sie wird nur im inneren Kreise der Brüder ausgeführt. Die Unverwundbarkeit und die Flammenspiele der Rufai werden jetzt ebenso selten gezeigt; was der Fremde bei besonderen Anlässen zu sehen bekommt sind fast nur Taschenspielerereien.

Um die Magie des Islams verstehen zu können, muss man die Sprachen des Landes sprechen, muss sich mit Liebe in seine Religion, in seine Sitten versenken können. Der Sinn und die Zeit hierfür fehlt aber meistens dem Fremden, der nur so im Vorübergehen etwas Außerordentliches erleben will. Namentlich der Christ pflegt mit großer Verachtung den Islam zu behandeln. Ihm erscheint alles wunderlich, lächerlich. Es ist daher kein Wunder, wenn die Magier des Orients sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen haben, denn nichts ist dem Orientalen widerlicher als die Neugier. Die so merkwürdigen Gebets-Stellungen der Muselmanen, die dem Abendländer lächerlich sind, sind magische Handlungen, dazu bestimmt, gewisse Kräfte zu mobilisieren. Wer nicht glauben will, dass das möglich sei, dem sei ein einfaches Mittel ge-